



Jägerschaft Stade e.V. · Obmann für Naturschutz
Hermann Knabbe, Forth Trift 3, 21684 Stade

Landkreis Stade
Planungsamt, Herr Bock
Am Sande 4
21677 Stade

Obmann für Naturschutz

Hermann Knabbe

Forth Trift 3
21684 Stade- Wiepenkathen
Telefon 04141 84127
Telefax 04141 84127
mobil 0172 8309692
E-Mail
hermann.knabbe@t-online.de

Wiepenkathen, den 22.04.2013

Regionales Raumordnungsprogramm 2013 Landkreis Stade ; Neuaufstellung

Sehr geehrter Herr Bock, sehr geehrte Damen und Herren,

Wir bedanken uns für die Möglichkeit zur Stellungnahme zum Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises Stade 2013.

In der ersten Stunde des Faches landwirtschaftliche Betriebslehre bekommt jeder Schüler die Aussage des Lehrers zu hören :“ **Boden ist unvermehrbar!**“.

Ein Grundsatz, den jeder weiß oder nachvollziehen kann, aber wenn man den Umgang der jetzigen menschlichen Bevölkerung mit unserem Planeten sieht, nicht beachtet wird.

Um so wichtiger ist die Planung, um diese wertvolle Ressource Boden, möglichst nachhaltig zu nutzen und zu schonen.

Mit den biologischen Funktionen als Wasserspeicher und –filter, Standort zur Erzeugung von Lebensmitteln über Gras, Getreide, Gemüse und Früchten, und neuerdings auch Energie.

Weiterhin als Lebensraum für Mensch und Tier, aber auch Naturraum in einer Kulturlandschaft mit unzähligen Wildtieren, Wildpflanzen, Insekten, Fischen u.s.w. als deren Habitat.

Es gibt also eine Konkurrenz, zwischen den Ansprüchen des Menschen und dem Rest der biologischen Vielfalt an den Boden, die Fläche.

Folglich muß das wichtigste Ziel sein, möglichst wenig Boden zu zerstören oder zu versiegeln.

Ansonsten gilt natürlich der Grundsatz, der Minimierung des Eingriffes sowie der Folgen..



Jägerschaft Stade e.V. · Obmann für Naturschutz
Hermann Knabbe, Forth Trift 3, 21684 Stade

Obmann für Naturschutz

Hermann Knabbe

Forth Trift 3
21684 Stade- Wiepenkathen
Telefon 04141 84127
Telefax 04141 84127
mobil 0172 8309692
E-Mail
hermann.knabbe@t-online.de

Nicht richtig sowie nicht zuende gedachte politische Entscheidungen und somit eingetretene Rahmenbedingungen, wie das EEG im Bezug auf eine Überförderung der Biogasanlagen mit Mais als ausschließlichem Zufuhrprodukt, führen zu dramatischen Veränderungen im Landschaftsbild sowie in der Biodiversivität.

Hinzu kam natürlich noch im Jahre 2008 ein extrem niedriger Getreidepreis von unter 12€/dt Weizen, bei dem eine energetische Verwendung durch Verfeuerung von Getreide diskutiert wurde.

Man darf hier nicht die wahre Ursache vergessen, nämlich eine falsche Agrarpolitik die auf die gesamte ldw. Bodennutzung Auswirkung hat, und dadurch auch auf die ländlichen- und Naturräume durchschlägt!

Das im Landkreis Stade neu aufgelegte Blühstreifenprogramm von Landkreis, Jägerschaft sowie Landvolk, versucht die negativen Folgen dieser Entwicklung zumindest zu mildern.

Ob es erfolgreich ist, wird die Zukunft zeigen, aber 46 ha genehmigte Blühstreifen im ersten Jahr 2013 ist eine stolze Zahl.

Dieses belegt sehr eindrucksvoll, das Verwaltung und Praktiker draußen sehr gut zusammenarbeiten können.

Es belegt aber auch, dass Jägern als auch Landwirten der Naturraum nicht egal ist, und man bereit ist, sich konstruktiv in eine Sicherung und Förderung von Natur und Landschaft und Biodiversität einzubringen.

Die im RROP2013 Seite 177 4.3 Fazit erwähnten erforderlichen 6000 ha Flächenbeanspruchungen für Gewerbe und Siedlungsentwicklung, Rohstoffgewinnung und Windkraftnutzung werden hoffentlich nicht erreicht.

Von der Größe her wären das immerhin 6 Gemarkungen, so etwas ist mit den besten Ausgleichsmaßnahmen sowie Schutz- und Umweltprogrammen nicht zu kompensieren.

Vor allem die Wirtschaft als auch der Mensch mit seinen Ansprüchen an Komfort müssen sich beschränken, bzw. es müssen seitens der Politik Beschränkungen erlassen werden.



Jägerschaft Stade e.V. . Obmann für Naturschutz
Hermann Knabbe, Forth Trift 3 , 21684 Stade

Obmann für Naturschutz

Hermann Knabbe

Forth Trift 3
21684 Stade- Wiepenkathen
Telefon 04141 84127
Telefax 04141 84127
mobil 0172 8309692
E-Mail
hermann.knabbe@t-online.de

Nicht alles was profitabel, wünschenswert oder machbar wäre, darf genehmigt werden.

Die Politischen Gremien, in diesem Fall der Kreistag, müssen vernünftige Rahmenbedingungen vorgeben, damit der Flächenverbrauch, und einhergehend die negativen Auswirkungen auf Natur und Landschaft, minimiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Hermann Knabbe

Obmann für Natur- und Landschaftsschutz der Jägerschaft Stade